5. 1910.

Bremen.

Neues Gymnasium.

Bericht

über

das Schuljahr 1909

erstattet vom

Direktor Prof. Dr. Braun.

Bremen.
A. Guthe, Buchdruckerei.
1910.

1910. Progr. Nr. 990.

BREM
3

† Direktor Professor Dr. Thomas Achelis

geboren am 17. Juni 1850
gestorben am 17. Juni 1909.

Thomas Achelis ist ein Bremer Kind. Er wurde geboren in Gröpelingen bei Bremen, wo sein Vater Pastor war. Er besuchte das Bremer Gymnasium, bestand die Abiturientenprüfung Michaelis 1869 und bezog darauf die Universität Göttingen. Den Feldzug 1870/71 machte er als Freiwilliger im 56. Inf.-Regt. mit. Zur Universität zurückgekehrt, widmete er sich besonders dem Studium des Deutschen und der Philosophie, daneben trieb er alte Sprachen und Geschichte. Er promovierte Juni 1873, bestand die Staatsprüfung Januar 1874, trat alsbald an der dritten Abteilung der Hauptschule in Bremen, der Vorschule, ein und nach einigen Jahren zum Gymnasium über. Seiner Neigung und seinen Studien entsprechend, übernahm er, neben den alten Sprachen, besonders den Unterricht im Deutschen; zuerst in den Mittel-, später in den Oberklassen, und manche Generation verdankt ihm gründliche Ausbildung und reichste Anregung zu eigenen Studien in unserer Literatur. Daneben betätigte er sich auch schriftstellerisch auf den verschiedensten Gebieten: in der Philosophie, Ethnologie, Soziologie, Ästhetik; seine Arbeiten ließ er teils in Buchform erscheinen, teils als Aufsätze in Monatsheften und Zeitungen, von allen geschätzt und anerkannt. Ostern 1905 wurde ihm die Leitung des Neuen Gymnasiums übertragen, der bisherigen Michaelisabteilung des Gesamtgymnasiums, welche als Reformanstalt nach dem sog. Frankfurter System ausgebaut werden sollte. Drei Jahre nur hat er sich der verantwortlichen Arbeit freuen dürfen, die ihm eine Lebensarbeit hatte sein sollen. Im Sommer 1908 erkrankte er, nahm zwar für den Winter 1908/09 die Arbeit wieder auf, erkrankte aber aufs neue im Februar 1909 und ist nicht wieder genesen. Um Heilung zu finden, ging er auf den Rat der Ärzte im Mai nach Capri. Dort wurde er alsbald nach seiner Ankunft von einer schweren Lungenentzündung ergriffen und erlag der Krankheit nach wenigen Tagen. Zu der Gedächtnisfeier für ihren heimgegangenen Direktor versammelten sich Lehrer und Schüler des Neuen Gymnasiums am Abend des 5. Juli in der Aula der Anstalt, am andern Tage gaben sie ihm das letzte Geleit.

Er war ein tüchtiger Lehrer, ein wohlwollender Vorgesetzter, dazu ein Mann, lauter und aufrichtig, ein echter Sohn seiner Vaterstadt.

Das Neue Gymnasium wird seinen ersten Direktor nie vergessen!

Chronik der Schule.

Aus dem Lehrerkollegium schied mit Ende des Schuljahres Herr Professor Dr. Heinrich Wellmann aus. Fünfunddreißig Jahre ist er im bremischen Schuldienste tätig gewesen. Nachdem er Ostern 1870 bis Ostern 1873 in Göttingen Mathematik, Naturwissenschaften und Geographie studiert hatte, trat er zuerst als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium in Gotha ein. Von dort wurde er Herbst 1874 nach Bremen an die damals noch ungeteilte Realschule berufen und siedelte bald darauf mit der Hälfte des Lehrerkollegs zum Doventor über. Ostern 1882 trat er zum Gymnasium über, wurde 1899 zum Professor ernannt und Ostern 1905 bei der Teilung des Gymnasiums dem Neuen Gymnasium zugewiesen. Ein nervöses und gichtisches Leiden, dessen Anfänge schon weiter zurücklagen, verschlimmerte sich seit Ende des vorigen Schuljahres derart, daß er im Mai 1909 die Arbeit aufgeben mußte. Er wurde zunächst bis Herbst 1909 beurlaubt, dann, da sein Leiden ihm noch nicht gestattete, die Arbeit des Amtes wieder aufzunehmen, der Urlaub bis zum Schluß des Winterhalbjahrs verlängert. Seine Hoffnung auf Besserung ist nicht in Erfüllung gegangen; im Dezember 1909 sah er sich genötigt, seine Versetzung in den Ruhestand zum 31. März 1910 zu erbitten. Die Behörde genehmigte sein Abschiedsgesuch unter Anerkennung seiner langjährigen erfolgreichen Wirksamkeit. Professor Wellmann war ein Mann von außerordentlicher Elastizität und Frische, von einer seltenen Lehrgeschicklichkeit; er verstand es, seinen Schülern auch die schwierigsten Probleme seiner Wissenschaft darzulegen und auch das Trockene interessant zu machen; dazu besaß er eine außerordentliche Liebenswürdigkeit und Freundlichkeit seinen Schülern wie seinen Kollegen gegenüber. So brachte ihm der Beruf reiche Erfolge und echte Befriedigung. Es folgt ihm der Dank des Neuen Gymnasiums, dem er die Kraft seiner letzten Arbeitsjahre gewidmet. Lehrer wie Schüler wünschen ihm nach der schweren Arbeit, die der Beruf des Lehrers ein Menschenalter von ihm gefordert hat, einen schönen, friedlichen Lebensabend.

Am 10. März d. J. geleiteten das Kollegium und ein Teil der Schüler des Neuen Gymnasiums den am 7. März im 52. Lebensjahre verstorbenen Emeritus der Anstalt, Herrn Prof. Dr. Edmund Ruete, zur letzten Ruhestätte. Dr. Ruete war Ostern 1908 durch die Rücksicht auf seine geschwächte Gesundheit gezwungen, aus dem Amte zu scheiden; der Bericht über das Schuljahr 1907 gibt die Daten seines äußeren Lebensganges und würdigt sein Wirken im Schuldienste seiner Vaterstadt. Das Kollegium entließ ihn damals aus seiner Mitte mit dem Wunsche, es möge ihm noch auf Jahre hinaus eine frohe und ungetrübte Zeit wissenschaftlichen und ästhetischen Schaffens beschieden sein, und die Befreiung von der täglichen Berufsarbeit ihm die Freiheit und Freudigkeit privaten Arbeitens bringen. Der Wunsch ist ihm wenigstens nicht ganz unerfüllt geblieben. Wie Dr. Ruete neben der überaus gewissenhaften Erfüllung seiner Schulpflichten in Nachdichtungen der Antike und in meisterhaften Übersetzungen von Burns und

Brownings Gedichten, in tiefdurchdachten Analysen der großen deutschen Novellisten von Gottfried Keller bis Paul Heyse, in Gelegenheitsreden und feinsinnigen Aufsätzen über bedeutsame Probleme der Ästhetik und der Religion sich seit langen Jahren schon betätigt hatte, so hat er auch noch in den letzten Jahren und Tagen den Widerstand des Körpers besiegt und auf denselben Gebieten Schönes und Bedeutendes geschaffen und in den beiden Sammlungen eigener Gedichte, die er rasch hintereinander als Zeugen seiner Schaffenslust und Fähigkeit herausgab den Freunden sein Bestes gegeben. Zu früh ist er aus dieser Arbeit abgerufen. Seine echte, edle Persönlichkeit wird nicht vergessen werden.

Zum 1. April 1909 trat in das Kollegium als wissenschaftlicher Hilfslehrer Herr, Dr. Wilhelm Kuhlmann ein.[1] Er übernahm einen Teil des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichtes, sowie Rechenunterricht in den mittleren und unteren Klassen und zum Beginn des Winterhalbjahres auch das Ordinariat der einen Sexta.

Zum Direktor des Neuen Gymnasium wurde vom Senate am 17. September 1909 erwählt Prof. Dr. Konrad Braun, bisher Oberlehrer an derselben Anstalt, mit Amtsantritt zum 1. Oktober 1909. Sein Amt übernahm er mit dem Beginn des Winterhalbjahrs am 8. Oktober 1909; er führte sich ein durch eine Ansprache an die in der Aula versammelten Lehrer und Schüler der Anstalt.

Die Herren Oberlehrer Dr. Pabst und Dr. Knothe wurden im Dezember 1909 zu Professoren ernannt.

An Stelle des Herrn Prof. Dr. Wellmann tritt zunächst als wissenschaftlicher Hilfslehrer am 1. April Herr Dr. Wilhelm Finke, bisher Kandidat des höheren Lehramts am Realgymnasium in Einbeck.[2] Außer Unterricht in Mathematik, Rechnen und Naturgeschichte erhält er auch einen Teil des Turnunterrichts zugewiesen.

Die Erkrankung der Herren Direktor Achelis und Prof. Wellmann brachte naturgemäß außerordentlich große Störungen im Unterrichtsbetriebe; diese waren um so schwerer zu bewältigen, als in den ersten Wochen des Sommerhalbjahres 1909 Herr Prof. Ludwig zu einer Studienreise nach Italien beurlaubt war. Es bedurfte der Anspannung aller Kräfte, um der Schwierigkeiten Herr zu werden. Die Vertretung des erkrankten Direktors übernahm Prof. Braun und behielt dieselbe dann für den Rest des Sommerhalbjahres. Den Unterricht im Deutschen in O I a, den Herr Direktor Achelis lehrplanmäßig hatte, erteilte Herr Prof. Dr. Neuling und kombinierte die beiden nicht kleinen Abiturientenklassen. Die Mathematik in den beiden Ober-

[1] Wilhelm Kuhlmann, geb. am 21. Juni 1882 in Braunschweig, evangelischer Konfession, genügte nach dem Maturitätsexamen Ostern 1901 zunächst in Göttingen beim 82. Inf.-Regt. seiner Dienstpflicht, studierte dann in Göttingen, München und Berlin Naturwissenschaften, hauptsächlich Zoologie, promovierte Winter 1907 in Göttingen auf Grund der Abhandlung: »Die Muskulatur der Stylaria lacustus und die Bildung derselben im wachsenden Körperende«, und bestand im Juni 1908 das Oberlehrerexamen in den genannten Fächern. Von Oktober 1908 bis April 1909 gehörte er dem pädagogischen Seminar in Braunschweig an.

[2] Wilhelm Finke, geb. 20. Juni 1884 in Bremen, absolvierte in seiner Vaterstadt die Oberrealschule (Handelsschule), studierte nach einer halbjährigen Lehrzeit in einem Bremer Bankhause von Michaelis 1903 bis Michaelis 1908 in Heidelberg und Göttingen Mathematik und Naturwissenschaften und bestand im Juni 1908 die Staatsprüfung in Mathematik, Physik, Chemie und Mineralogie. Er promovierte 1909 in Göttingen auf Grund der Dissertation: »Magnetische Messungen an Platinmetallen und monoklinen Kristallen, insbesondere der Eisen-, Kobalt- und Nickelsalze«. Das Seminarjahr leistete er ab Michaelis 1908 bis Michaelis 1909 am Gymnasium in Göttingen und dem Realgymnasium in Leer i. O. In dieser Zeit legte er auch ein Erweiterungsexamen ab in Zoologie und Botanik und bestand die Turn- und Schwimmlehrerprüfung. Das Probejahr begann er am 1. Oktober 1909 am Realgymnasium in Einbeck.

Primen übernahm sofort nach der Erkrankung des Herrn Prof. Wellmann Herr Dr. Knothe; auch er mußte die Klassen kombinieren, weil eine ausreichende Vertretung für ihn an anderer Stelle nicht zu beschaffen war. Wenn es gelungen ist, auf diese Weise die Schwierigkeiten zu überwinden und so zu überwinden, daß besonders die Abiturienten unter ihnen nicht gelitten haben, so verdankt die Schule das in erster Linie der opferwilligen Tätigkeit der Herren, die in dieser schweren Zeit in die Lücken eintraten. Für Herrn Prof. Ludwig übernahm bis zu seiner Rückkehr (Mitte Mai) Prof. Braun den größten Teil des lateinischen und griechischen Unterrichtes in O I a; auch hierfür wurden O I a und O I b kombiniert.

Auch sonst noch wurde die Regelmäßigkeit des Unterrichts im Sommerhalbjahr erheblich beeinträchtigt dadurch, daß zwei Lehrer der Anstalt zu längeren militärischen Dienstleistungen eingezogen wurden: Herr Dr. Maringer vom 9. März bis zum 6. Mai, Herr Dr. Kohlmann vom 29. Mai bis 17. Juli. Die Vertretung für Herrn Dr. Maringer übernahmen die Herren Prof. Dr. Cosack, Dr. Pabst, Dr. Gehlhardt, Dr. Kohlmann, Dr. Rall, Dr. Maass, Dr. Hardegen, Wefing; für Herrn Dr. Kohlmann, indem die O III a mit der O III b im Deutschen und Lateinischen kombiniert wurde, die Herren Dr. Gehlhardt, Müller, Kirchhoff, Hardegen, Maringer. Endlich wurde Herr Wefing durch einen Scharlachfall in seinem Hause für längere Zeit dem Unterricht ferngehalten und mußte vertreten werden. Allen Kollegen, die in der schweren Zeit durch ihre unermüdliche Bereitwilligkeit geholfen haben, den Unterrichtsbetrieb aufrecht zu erhalten (mußte doch der Stundenplan im Laufe des Sommerhalbjahres sechs Mal umgearbeitet werden), ist die Anstalt zu herzlichem Danke verpflichtet.

Im Winter blieb die Schule zum Glück, abgesehen von einigen leichteren Krankheitsfällen im Anfange des Halbjahrs, von erheblicheren Unterbrechungen des Betriebes verschont, Vertretungen von längerer Dauer waren nicht erforderlich. Der Direktor war vom 5.—15. Februar zu einem Besuche des Goethe-Gymnasiums in Frankfurt a/M. beurlaubt; er wurde vertreten von Herrn Prof. Dr. Ludwig. Herr Dr. Entholt erhielt Urlaub für 6 Wochen zu einer Studienreise nach Italien und trat diese Reise am 3. März an. Den größten Teil seiner Unterrichtsarbeit für den Rest des Halbjahres erledigte er vor Antritt der Reise durch Tausch mit seinen Kollegen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war, ausgenommen einzelne Erkrankungen an Scharlach, ein guter. Zu beklagen hatte die Schule den Tod eines lieben Schülers, Otto Riesch, der schon seit 1908, an hochgradiger Nervosität erkrankt, an dem Unterricht nicht hatte teilnehmen können.

Ein größerer Ausflug aller Klassen, der für Juni in Aussicht genommen war, unterblieb mit Rücksicht auf die gerade in diese Zeit fallende Beisetzung des verstorbenen Direktors. Doch wanderten die unteren und mittleren Klassen häufig an freien Nachmittagen, und der Verein »Wandervogel«, dem eine Anzahl Schüler angehören, führte seine Mitglieder auch an Sonntagen öfters zu größeren Märschen in die weitere Umgebung Bremens hinaus.

Der Turnverein hielt in hergebrachter Weise seine Übungen Mittwoch und Sonnabend Nachmittag. Zu wünschen wäre sehr, daß die Zahl der Mitglieder des Vereins recht groß würde. Nicht genug kann die Schule mahnen, einen gesunden, verständigen Sport zu treiben und so dem Körper die Möglichkeit zu geben, sich von der geistigen Anspannung zu erholen und für sie neue Kraft zu sammeln.

Das Neue Gymnasium hat es sich auch in dem verflossenen Jahre angelegen sein lassen, seine Schüler außer durch den Unterricht auch durch andere Mittel, durch Vorträge und eigene Anschauung, zu bilden und ihnen so zugleich den in unserer Zeit besonders unbedingt erforderlichen Zusammenhang mit dem Leben der Gegenwart zu vermitteln.

Vorträge: Am 15. Mai 1909 trug der Rezitator, Herr Fiedler, in der Aula vor

1. für die Klassen VI bis IV Gedichte, Märchen usw.
2. für die Klassen III—I Wildenbruchs »Der neue Herr«

unter reger Teilnahme und lebhaftem Beifall der Schüler.

Am 1. September fand in der Aula eine Demonstration der Lichtbilderserie »Dernburg quer durch Afrika« mit begleitendem Vortrag statt. Die Schüler folgten dem Vortrage mit dem größten Interesse und hatten an den vorzüglich gelungenen Demonstrationen besondere Freude.

Am 15. Dezember hatte Herr J. Lauts die liebenswürdige Güte, den Schülern einen Lichtbildervortrag über seine Reisen in China in der Aula der Anstalt zu halten. Er schilderte vor allem Hongkong und ein chinesisches Dorf aus dem Innern des Landes, chinesisches Straßenleben, chinesische Höflichkeit, Sitten und Gebräuche der Eingebornen, und gewann sich oft den lauten Beifall seiner Hörer. Herzlicher Dank sei ihm auch an dieser Stelle ausgesprochen.

Im Laufe des Januar hielt Herr Gewerbeschullehrer Kippenberg eine Reihe von vier durch Lichtbilder unterstützten Vorträgen über »Die Weser und ihr Gebiet.« Herr Kippenberg verfügt über ein vorzügliches Bildermaterial und wußte seine Vorträge höchst fesselnd zu gestalten. Reiche Belehrung nahmen die Zuhörer aus den Abenden mit.

Am 18. Januar besuchten eine Anzahl unserer Schüler von Quarta an aufwärts eine Vorstellung der »Représentations classiques françaises en Allemagne, Directeur A. Roubaud.« Sie sahen l'Avare; eine gründliche Kenntnis des Stückes war vorher in den Klassen durch Lektüre und Erklärung vermittelt.

Führungen: Eine ganze Anzahl von Instituten und staatlichen wie privaten industriellen Unternehmungen gestatteten in liebenswürdiger Weise den Schülern des Neuen Gymnasiums eine Besichtigung, teils während des Betriebes, teils, wenn das untunlich war, nach Beendigung der Arbeit.

Am 25. Oktober 1909 besichtigten die beiden Ober-Primen mit Herrn Dr. Knothe die neuen Weserwehranlagen bei Hemelingen. Herr Diplomingenieur Plate, ein früherer Schüler der Anstalt, übernahm in dankenswerter Weise die Führung, erklärte Zweck und Anlage des Wehrs und demonstrierte das hochinteressante Modell mit seiner Regulierung.

Um den Schülern einen Einblick in den Betrieb einer großen Druckerei zu gewähren, führten die Klassenlehrer die Schüler der Tertien und Quarten in die Buchdruckerei des Herrn Hunckel. Herr Hunckel gab in liebenswürdiger Weise selbst die Demonstration der Maschinen und erklärte die verschiedenen Arten des Druckes.

Im November gestattete die Aktiengesellschaft Weser den Schülern sowohl der Ober- wie der Mittelklassen mit ihren Klassenlehrern und bei den beiden Unter-Primen dem Physiklehrer gütigst die Besichtigung der Werftanlagen. Exzellenz Admiral v. Ahlefeld hatte die Güte, selbst die Führung zu übernehmen. Nach einer kurzen Orientierung über die Anlage im allgemeinen wurde die Gießerei und Stahlbereitung, der Maschinenbau, die Schmiede und der Schiffsbau besichtigt. In allen Werkstätten sahen die Schüler die in der Industrie verwendeten Kräfte arbeiten: Preßwasser, Preßluft, Elektrizität, und nahmen so eine schöne Bereicherung und Vertiefung der im Physik- und Chemieunterricht erworbenen Kenntnisse mit. — Bald darauf überwies die Aktiengesellschaft Weser dem Neuen Gymnasium zur Verteilung an die Schüler eine größere Anzahl Karten, um dem Stapellauf der »Thüringen« beizuwohnen.

Am 24. Februar 1910 besuchten die Schüler der Tertien und Quarten unter Führung ihrer Lehrer die Feuerwehr, Wache 2. Herr Branddirektor Baur selbst führte den Knaben eine Anzahl Übungen (Wecken, Ausrücken, Ersteigen des Übungsturmes usw.) vor und ließ zur besonderen Belustigung auch einige der Wissensbegierigen durch den Rettungschlauch zur Erde befördern.

An demselben Tage suchten die Ober-Primen mit Herrn Dr. Entholt das Staatsarchiv auf. Herr Syndikus Dr. von Bippen hatte die besondere Güte, sich selbst zur Erklärung und Führung zur Verfügung zu stellen, den jungen Leuten das Verständnis für Anlage und Zweck eines Archivs zu eröffnen, ihnen die reichen Schätze, besonders auch aus älterer Zeit, zu zeigen. Reichen Gewinn für ihr historisches Wissen und Vertiefung des Sinnes für vaterländische Geschichte brachte den Schülern der Besuch.

Am 12. März besichtigten Schüler der Klassen U II bis IV die Jute-Spinnerei und -Weberei an der Nordstraße. Die Anlagen der Fabrik, die Verarbeitung der Jute von der Pflanzenfaser bis zum fertigen Fabrikat hatte Herr Direktor Haasemann selbst die Liebenswürdigkeit ihnen darzulegen.

Allen den Herren, welche in so wohlwollendem Verständnis für das Bestreben der Schule und in so außerordentlich liebenswürdiger Güte den Besuch gestatteten und, so schon stark in Anspruch genommen, ihre Zeit zur Erklärung und Führung zur Verfügung stellten, sei auch an dieser Stelle der herzliche Dank des Neuen Gymnasiums ausgesprochen.

Koëdukation. Mit Beginn des Winterhalbjahres traten in die Unterprima des Neuen Gymnasiums vier junge Damen ein, die durch Privatunterricht für diese Stufe vorbereitet waren; sie haben vor, nach zweijährigem Besuche der Prima die Reifeprüfung zu machen. Der Versuch der Zusammenerziehung ist bis jetzt durchaus gelungen. Haltung und Fleiß der Schülerinnen verdienen Lob; das Einvernehmen zwischen ihnen und den Mitschülern ist das beste; irgend welche Unzuträglichkeiten haben sich nicht herausgestellt.

Schulfeiern.

5. Juli 1909: Gedächtnisfeier für den verstorbenen Direktor. Die Gedächtnisrede hielt Prof. Braun.
2. Septbr. „ Sedanfeier. Deklamationen und Vorträge des Schülerchors. Rede des Primaners Fitger.
24. „ „ Entlassung der Abiturienten.
27. Januar 1910: Feier des Geburtstages des Kaisers. Herr Prof. Knothe hielt die Festrede.
19. März „ Jahresschlußfeier.

Schülerkonzert. 8. und 9. März 1910.

Höchst erfreulich ist es, daß an der Anstalt die Musik mit großer Liebe und schönem Erfolge gepflegt wird. In gleichem Eifer beteiligten sich die Schüler aller Klassen unter Herrn Bohlens Leitung an den Übungen des Schülerchors und des Schülerorchesters. So war es möglich, am Ende des Schuljahres wieder mit einer größeren Aufführung an die Öffentlichkeit zu treten. Sie brachte dieses Mal nur musikalische Darbietungen, vor allem ein größeres Tonwerk: Romberg, »Das Lied von der Glocke«. Die Solopartieen hatten in liebenswürdigem Entgegenkommen die Damen Frau Maria Knapp (Sopran) und Frau Margot Kirchhoff (Alt), die Herren Dr. Oskar Heidrich (Tenor) und August Meyer (Baß) übernommen, der Chor, bestehend aus Schülern aller Klassen, und das Orchester wurde durch Freunde, sowie Lehrer und frühere Schüler der Anstalt unterstützt. Die Zahl der geforderten Karten (der Ertrag ist für die Ausschmückung der Schule bestimmt) war eine so große, daß das Konzert am 9. März wiederholt werden mußte. Die Darbietungen fanden allgemeinsten Beifall.

Herzlichen Dank auch an dieser Stelle noch einmal allen, die zu dem Erfolge (der auch finanziell ein sehr erfreulicher war) beigetragen haben.

Geschenke. Auch in diesem Jahre wurde das Neue Gymnasium wieder von Gönnern und Freunden sowohl, wie von einer Anzahl seiner Schüler beschenkt. Herr Prof. Wellmann überwies wertvolle, von ihm selbst angefertigte Tafeln und Modelle für den stereometrischen und trigonometrischen Unterricht. — Reichardts Kakao-Komp. zwei Serien von Tierbildern der Urwelt. — Die Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft einen Lehrmittelkasten, enthaltend Darstellung des Werdegangs des koffeïnfreien Kaffees. — Der Norddeutsche Lloyd überwies eine Anzahl Reisewerke. — Pratje, O. I a, schenkte eine Wandtafel zur Demonstration des zusammengesetzten Mikroskops. — Pflüger, O I a, eine Nernstlampe mit zwei Fassungen. — Behrens, U II a, Eisendrehspäne und schwarzen Kitt. — Lücker, U II a, einen Pantographen. — Viet, U II b, Kamerun-Kakao. — Töteberg, U III b, sechs Kästen mit ausländischen Käfern. — Meinardus, IV a, eine Sammlung kalifornischer Pflanzen. — Groscurth, V b, einen indianischen Halsschmuck. — H. Kulenkampff, V b, einen Sperber. — Aerxleben, VI b, eine Eule und einen Taucher. — Bünemann, VI b, die Haut einer Riesenschlange. — Melloh, VI b, eine Eule. Allen freundlichen Gebern herzlichen Dank.

Organisation.

I. Lehrverfassung.

Das **Nichtreform-Gymnasium**, z. Z. noch die Klassen U II b bis O I, wird nach dem alten bekannten Plane unterrichtet.

Der Lehrplan für das **Reformgymnasium** ist der folgende:

Unterrichtsfächer	Wöchentliche Stundenzahl in									Das Fach hat im ganzen
	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	U I	O I	
Religion	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
Deutsch	6	5	4	3	3	2	3	3	4*	33
Lateinisch	—	—	—	10	10	9 } 17	8	7	7	51
Griechisch	—	—	—	—	—	8 }	8	8	7	31
Französisch	6	6	6	3	3	2	2	2	2	32
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	wahlfrei 2	2	2	—
Geschichte	—	—	2	2	2	2	2	3	3	16
Geographie	2	2	2	2	2	1	—	—	—	11
Rechnen, Mathematik	5	5	5	4	4	4	3	3	3	36
Naturgeschichte	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Schreiben	2	2	1	—	—	—	—	—	—	5
Zeichnen	—	2	2	2	2	wahlfrei 2	2	2	2	8
Singen	2	2	2	2 f*	2 f*	2 f*	2 f*	2 f*	2 f*	6
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Summe	29	30	30	30	30	32	32	32	32	

* Davon 1 Stunde philosophische Propädeutik.
f* Chorgesang; für stimmbegabte Schüler.

Der Aufbau des Reform-Gymnasiums ist bis zur Ober-Tertia fortgeschritten. Der Betrieb des Lateinischen auf der Grundlage des französischen Unterbaues hat auch in dem vergangenen Jahre nicht nur keinerlei Schwierigkeiten gemacht, sondern die Schüler faßten auch in der Ober-Tertia den Fortgang der Aufgabe mit Eifer und Frische an, und es erreichten von denjenigen, welche die Anstalt von der Sexta an besucht hatten, 100 % das Ziel der Klasse, die Versetzung nach Unter-Sekunda. Den gleichen Erfolg erzielten die Unter-Tertien, also das erste Lateinjahr, alle konnten nach Obertertia aufrücken. Die Ober-Tertianer lasen am Ende des Jahres ohne sonderliche Mühe ihren Caesar und fingen Ovid an. Dabei wurde sorgfältig darauf geachtet, daß jede Überbürdung vermieden wurde; wiederholte Feststellungen ergaben, daß die Aufgaben für häusliche Arbeit sich in mäßigen Grenzen hielten. Die Hauptarbeit liegt eben, wie das System es will, in der Unterrichtsstunde. So hofft die Schule, daß auch das Griechische den Schülern Freude machen wird, daß sie es mit Lust und Liebe angreifen, und daß ihr reiferes Alter auch in diesem Fache das rasche Fortschreiten gestatten wird, welches das System vorsieht, auch in dieser Sprache, ohne daß eine Überbürdung eintritt. Es braucht nicht besonders betont zu werden, daß jetzt zunächst die neu auftretende Sprache in den Vordergrund tritt, und daß das Latein etwas zurückstehen muß, so lange, bis die Elemente der griechischen Formenlehre dem Schüler in Fleisch und Blut übergegangen sind. Auf diese Weise tritt die Konzentration des Unterrichts in ihr Recht, der Vorzug des Frankfurter Systems. Selbstverständlich, die übrigen Fächer werden deshalb nicht vernachlässigt, ein ruhiges, gleichmäßiges Fortschreiten ist ihnen gesichert durch die breite Grundlage, auf der jedes aufgebaut ist. Auch das Französische, das scheinbar etwas stiefmütterlich behandelt wird, verliert nichts; den Schülern ist der mündliche Gebrauch der Sprache nichts Ungewöhnliches mehr, und es wird besonders dadurch eine ausgedehnte, in die Sache eindringende fruchtbare Lektüre möglich.

Das Winterhalbjahr ist dazu verwandt, den Rest des Lehrplanes der Reformanstalt, also den der Klassen Ober-Sekunda, Unter-Prima und Ober-Prima festzulegen. Wiederholte eingehende Verhandlungen und zahlreiche Fachkonferenzen haben zu diesem Zwecke im November und Dezember stattgefunden. Der von der Senatskommission für das Unterrichtswesen unter dem 9. März d. J. genehmigte Plan weicht von dem Frankfurter Plan, wie er am Goethe-Gymnasium im Betriebe ist, etwas ab, natürlich nicht so, daß dadurch das System wesentlich geändert und das Ziel der Arbeit nach diesem Systeme irgendwie in Frage gestellt würde. Mit diesen Abweichungen glaubte das Kollegium einerseits berechtigten Ansprüchen unserer Stadt, anderseits Ansprüchen unserer Zeit im allgemeinen Rechnung tragen zu sollen.

Für den Ausbau des Planes waren folgende Erwägungen maßgebend:

1. Es erschien angezeigt, für die Ober-Prima die eine Stunde philosophische Propädeutik beizubehalten, welche, abweichend von den preußischen Anstalten, das Gymnasium seit langer Zeit gehabt hat. Neben den Grundlagen der Logik behandelt dieser Unterricht auch Fragen aus dem Gebiete der Psychologie, der Ethik usw. So erhalten die Schüler eine Menge von Anregungen, die ihnen gerade heute von besonderem Werte sind.
2. Sodann war die Konferenz darin einig, daß der gegen den Lehrplan an preußischen Anstalten wesentlich verstärkte Geschichtsunterricht in den Oberklassen soweit irgend möglich nicht aufgegeben werden dürfe. Gerade in diesen Klassen ist ein intensiver Betrieb der Geschichte besonders wertvoll und in unserer Zeit, in der man im Begriffe ist, auch noch die Bürgerkunde in den Unterricht einzufügen, kann zumal ein Reformgymnasium diesen intensiven Betrieb nicht entbehren.

3. Die Bedeutung der englischen Sprache an sich und die Stellung, welche das Englische in Bremen einnimmt, erzwingt dieser Sprache ihren Platz in dem Lehrplan auch des Gymnasiums. Der Anfang des Unterrichts mußte freilich, da in Unter-Sekunda das Griechische einsetzt, nach Ober-Sekunda verschoben werden, doch werden sich auch so noch annehmbare Erfolge erzielen lassen.

Diese Forderungen wären an sich einfach zu erfüllen gewesen, wenn man auch Nachmittagsstunden zum Unterricht hätte heranziehen wollen. Aber der Nachmittag mußte unter allen Umständen unterrichtsfrei bleiben; man durfte, anders ausgedrückt, über die 30 Vormittagsstunden der Woche (Turnen nicht eingerechnet) nicht hinausgehen, während der Anschluß an den Frankfurter Plan, Religion durch Englisch ersetzt, für Ober-Prima und Unter-Prima je 31 forderte. Es mußte also sowohl in Ober-Prima wie in Unter-Prima je eine Stunde in Wegfall kommen. Diese Stunde geben die alten Sprachen her. Danach erhält Lateinisch in Unter-Prima 7 (Frankfurter Plan 8), Griechisch in Ober-Prima 7 (Frankfurter Plan 8) Stunden. Um den Verlust, den die alten Sprachen erleiden müssen, einigermaßen einzubringen, erhält in Unter-Sekunda Lateinisch 9 oder, wenn es angezeigt erscheint, in Pendelung mit Griechisch $8^1/_2$, Griechisch auch $8^1/_2$ Stunden,

Lateinisch 9 } 17 im 1., bezw. 2. Halbjahr;
Griechisch 8 }

Lateinisch 8 } 17 im 2., bezw. 1. Halbjahr;
Griechisch 9 }

und Deutsch, das an sich und besonders auch wieder in Ober-Prima reichlich bedacht ist, 2 Stunden. Auch diese Änderung des Unter-Sekunda-Planes gegenüber dem früher schon festgelegten (vergl. Jahresbericht Nr. 4) ist von der Senatskommission für das Unterrichtswesen am 9. März d. J. genehmigt.

II. Verteilung des Unterrichtsstoffes auf die einzelnen Klassen.

A. Für die **Nichtreformklassen** Unter-Sekunda B bis Ober-Sekunda gilt der Plan, welcher im Programm für 1905 veröffentlicht ist.

B. Für das **Reformgymnasium** ist der Plan für alle Klassen ausgearbeitet. Er wird natürlich im Unterrichtsbetriebe erprobt werden müssen und nach den dabei gesammelten Erfahrungen, wenn erforderlich, in diesem oder jenem Punkte abgeändert oder genauer bestimmt werden.

Sexta.

1. **Religion** (2 St.): Geschichte des Alten Testaments nach Müller und Reddersen. Sprüche und Lieder aus dem Anhange des Buches.
2. **Deutsch** (6 St.): Lektüre aus Liermann, Teil I. Erzählen und Deklamieren nach dem Kanon. — Formenlehre: Festigung der Deklination und Konjugation, insbesondere des Passivs. Starke und schwache Konjugation. — Satzlehre: Kenntnis der Wortarten. Bei der Satzerklärung ist mit dem Verbum finitum zu beginnen; allmähliches Bekanntmachen mit den übrigen Satzteilen in ihrer einfachsten Verwendung: Subjektswort, Prädikatsnomen, Objekte (Dat.- und Akk.-), Adverbial, Attribut. — Unterscheidung der Hauptsätze ihrem Inhalte nach. Interpunktion nur praktisch zu üben. — Schriftliche Arbeiten: Diktate und gelegentliche kleinere Aufsätze, nur Klassenarbeiten. — Geschichtl. (sagenhafte) Erzählungen nach dem Lesebuche.

3. **Französisch** (6 St.): Aussprache. Orthographische Übungen. Etwa 30 schriftliche Arbeiten jährlich. Dubislav-Boek, Elementarbuch. Ausg. C. 1. Teil.
4. **Geographie** (2 St.): Wiederholung und Vertiefung der Heimatkunde. Das Wichtigste aus der Himmelskunde. Flußgebiete der Weser, Ems, Elbe, nordwestdeutsches Flachland. Kurze Übersicht über die Weltmeere und Erdteile, ausgehend von Europa und Einführung in das Verständnis der Karte und des Globus.
5. **Rechnen** (5 St.): Die vier Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten ganzen Zahlen. Die Münzen, Maße und Gewichte. Einführung in die Bruchrechnung. Wöchentlich zwei schriftliche Hausarbeiten, abwechselnd in Kladde und Reinheft.
6. **Naturwissenschaft** (2 St.): Botanik. Betrachtung vorliegender Blütenpflanzen. Lehre von dem Bau und der Tätigkeit der Organe (Kurs. 1). — Zoologie. Betrachtung wichtiger Säugetiere und Vögel mit Berücksichtigung des Zusammenhanges zwischen Bau- und Lebensweise (Kurs. 1).

Quinta.

1. **Religion** (2 St.): Geschichte des Neuen Testaments nach dem Lehrbuch. Wiederholung und Erweiterung geeigneter Abschnitte nach der Schulbibel. Sprüche und Lieder aus dem Anhange. Verzeichnis der biblischen Bücher.
2. **Deutsch** (5 St.): Lektüre aus Liermann, Teil 2. Erzählen und Deklamieren nach dem Kanon. — Formenlehre: Ergänzende Wiederholung des Sextapensums. Wiederholung der Deklination der Pronomina. Konjunktiv. — Satzlehre: Erweiterung der Satzteile: Die verschiedenen Subjekts- und Prädikatsbestimmungen, Genetivobjekt, die verschiedenen Attribute. Allgemeine Unterscheidung von Haupt- und Nebensatz. Interpunktionslehre. — Schriftliche Arbeiten: Diktate und kleinere Aufsätze, nur Klassenarbeiten. — Feste Einprägung der antiken Sagen- und Geschichtserzählungen (wöchentl. 1 St.).
3. **Französisch** (6 St.): Dasselbe Pensum wie in VI. Dubislav-Boek, Ausg. C. Elementarbuch, 2. Teil.
4. **Geographie** (2 St.): Länderkunde des deutschen Reiches mit Ausschluß der Kolonieen und möglichster Beschränkung des Lernstoffes in der politischen Geographie. — Globuslehre; geographische Orts- und Zeitbestimmung.
5. **Rechnen** (5 St.): Teilbarkeit der Zahlen. Rechnen mit gemeinen Brüchen und Dezimalbrüchen. Schriftliche Hausarbeiten wie in VI.
6. **Naturwissenschaft** (2 St.): Botanik. Beschreibung und Vergleichung verwandter gleichzeitig vorhandener Blütenpflanzen (Kurs. 2). — Zoologie. Vergleichende Beschreibung von Wirbeltieren. Übersicht über das System von Wirbeltieren (Kurs. 2).

Quarta.

1. **Religion** (2 St.): 1. Halbjahr: Leben Jesu. — 2. Halbjahr: Die Apostelgeschichte. Ausgewählte Abschnitte aus den apostolischen Briefen. 6 Lieder und einige Psalmen.
2. **Deutsch** (4 St.): Lektüre aus Liermann, Teil 3. Erzählen und Deklamieren nach dem Kanon (mit gelegentl. Erweiterung, angemessenem Wechsel von Prosa und Poesie). — Satzlehre: Vervollständigung aller Satzteile. Der zusammengesetzte Satz (mit Ausschluß der innerlich abhängigen Sätze). Gesamtüberblick über die grammatischen Erscheinungen. — Schriftliche Arbeiten: Diktate, 8 Aufsätze, von denen 5—6 Klassenaufsätze und im zweiten Halbjahr 2—3 Hausaufsätze sind.

3. **Französisch** (6 St.): Dasselbe Pensum wie in V. Dubislav-Boek, Elementarbuch. 2. Teil.
4. **Geschichte** (2 St.): Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Römische Geschichte bis 375 n. Chr.
5. **Geographie** (2 St.): Das übrige Europa. Die Alpen. Übersicht über die Himmelskörper: Sonne, Mond (Phasen), Erde (Gestalt, Größe, Rotation, Revolution), Planeten.
6. **Rechnen und Mathematik** (5 St.): Rechnen (2 St.). Einfache Aufgaben aus der einfachen und zusammengesetzten Regeldetri, Zins- und Prozentrechnung. Wöchentlich eine schriftliche Hausarbeit, abwechselnd in Kladde und Reinheft. — Geometrie (3 St.). Lehre von den Geraden, Winkeln, Parallelen, Dreiecken und Vierecken. Hercher I, § 1—39. Einfache Konstruktionen nach Borth I, § 1—5.
7. **Naturwissenschaft** (2 St.): Botanik. Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau. Die wichtigsten Familien der Phanerogamen (Kurs. 3). Die ersten Bestimmungsübungen. — Zoologie: Niedere Tiere, besonders Insekten (Kurs. 3).

Unter-Tertia.

1. **Deutsch** (3 St.): Lektüre aus Liermann, Teil 4. Erzählen und Deklamieren. Besprechung wichtiger grammatischer Erscheinungen nach dem Kommissionsentwurf im Anschluß an Prigge. Interpunktionslehre zusammenhängend wiederholen. 8 Aufsätze, von denen 3 Schularbeiten.
2. **Lateinisch** (10 St.): Formenlehre, dazu Schmedes, Lesebuch und Aufgaben für U III. Wöchentlich eine Haus- und eine Schularbeit.
3. **Französisch** (3 St.): Dubislav-Boek, Ausgabe C. Übungsbuch Stück 1—18, Schulgrammatik § 59—118. 16—18 schriftliche Arbeiten jährlich.
4. **Geschichte** (2 St.): Deutsche Geschichte bis 1555. Wiederholung der Zahlen der alten Geschichte.
5. **Geographie** (2 St.): Die außereuropäischen Erdteile. Grundbegriffe der Geologie. Entstehung der Erde, Erdgeschichte usw.
6. **Mathematik** (4 St.): Geometrie (2 St.). Lehre vom Kreise. Flächenvergleichung und Flächenmessung. Hercher I, § 40—64. Borth, § 6, 20 (1—20), § 21 (1—10), § 24 (1—21, 69—98, 122—127), § 25 (1—12, 35—45, 68—72, 94—99), § 30—34. Einfache Berechnungsaufgaben aus Schulze-Pahl I. Teil S. 27 ff. — Arithmetik (2 St.). Die Grundrechnungsarten mit algebraischen Zahlen. Einfache lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenzen. Schulze-Pahl, I. Teil, Abschnitt 1—4 C, 5, einfache Aufgaben aus 6 C, 8 A B, 11 A. In der Regel von Stunde zu Stunde eine schriftliche Arbeit.
7. **Naturwissenschaft** (2 St.): Botanik. Charakteristische Gymnospermen und Kryptogamen. Die wichtigsten ausländischen Kulturgewächse (Kurs. 4). Grundbegriffe der Anatomie und Physiologie. Die wichtigsten Pflanzenkrankheiten (Auswahl aus Kurs. 5). Bestimmungsübungen. — Zoologie. Übersicht über das ganze System. Grundbegriffe der Tiergeographie (Kurs. 4).

Ober-Tertia.

1. **Deutsch** (3 St.): Lektüre aus Liermann, Teil 5. Deklamation von Gedichten des Lesebuchs und Schillerscher Balladen. Übungen im Erzählen. Besprechung wichtiger grammatischer und stilistischer Erscheinungen. Im 2. Halbjahr: Schillers Tell. 8 Aufsätze, davon 3 Schularbeiten.

2. **Lateinisch** (10 St.): 1. Reinhardt-Bruhn, Satzlehre §§ 100—145. 2. Aufgaben Wulff-Bruhn II (für O III). 3. Caes., Bell. Gall. 1—6, event. im letzten Vierteljahr etwa 500 Verse aus Ovid Metam. Schriftliche Aufgaben wie in U III.

3. **Französisch** (3 St.): Dubislav-Boek, Ausgabe C. Übungsbuch, Stück 19—33, Schulgrammatik § 119—145. Schriftliche Arbeiten wie in U III.

4. **Geschichte** (2 St.): Neuere Geschichte von 1555—1888 mit besonderer Betonung der deutschen Geschichte. Wiederholung der Zahlen des U III-Pensums.

5. **Geographie** (2 St.): Länderkunde Mitteleuropas, besonders Deutschlands. Die wichtigsten Lehren der Völkerkunde, Zahl der Menschen, Dichte, Einteilung der Menschen nach Rassen, Religionsgemeinschaften, Staaten.

6. **Mathematik** (4 St.): Geometrie (2 St.). Proportionalität von Strecken; Ähnlichkeit. Regelmäßige Vielecke. Hercher I, § 65—86. Borth, § 7, 8, 9, 11 (ohne die Aufgaben mit α—β), § 15, 16, 35, 36, 37 (mit Auswahl), § 42 (1—4, 6, 7, 9—11, 13, 14), § 56 (1—30, 33—56). — Arithmetik (2 St.). Proportionen. Zerlegung in Faktoren, Brüche, Wurzeln. Lineare Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Einfache eingekleidete Gleichungen. Schulze-Pahl, I. Teil, 7, 4 D, 6, 9 A—D, 11 B C, 13 A, 12. Schriftliche Arbeiten wie in U III).

7. **Naturwissenschaft** (2 St.): Sommer: Anthropologie; die Organe des menschlichen Körpers und ihre Verrichtungen. Unterweisung in der Hygiene. — Winter: Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper, sowie aus der Wärmelehre. Kleiber-Scheffler (§ 1—8; 10; 12, 1, 2; 19; 21, 1—6; 23, 1—3; 24; 25, 26, 1—5; 27, 1 u. 2, 4—6; 28; 29; 30, 1—5; 31, 1, 2, 7; 32—34; 51—57; 61—63; 87; 88);

Unter-Sekunda.

1. **Deutsch** (2 St.): Lektüre: Schillers Gedichte, ausgewählte Prosastücke aus dem Lesebuche. Im Anschluß daran 1. In elementarer Form Besprechung der Hauptgattungen der Poesie und Prosa und der hauptsächlichsten Tropen und Figuren, sowie orientierende Einführung in Schillers Leben. 2. Mündliche Referate (Dauer 5—7 Minuten). 3. Gelegentliche Deklamationen. — Anleitung zur Abfassung von Aufsätzen: durch 1. Disponieren aus der Lektüre. 2. Gemeinsames Auffinden und Anordnen des Stoffes für Aufgaben erzählender, beschreibender und erörternder Art. 3. Stilistische Belehrungen, besonders im Anschluß an die Rückgabe der Aufsätze. — Aufsätze: 5 Haus-, 3 Klassenarbeiten nach gründlicher Vorbesprechung und Niederschrift der gemeinsam gefundenen Disposition. Es empfehlen sich zur Bearbeitung Gedankengänge, Betrachtungen, Vergleiche im Anschluß an die Lektüre.

2. **Lateinisch** (9 St.): Grammatik: Reinhardt-Bruhn, lateinische Satzlehre § 146—153; 169 bis 186 (von 187 nur a und b, aus 185 und 186 nur indirekte Wortfragen im Unterschied von Relativsätzen); 187—189; 191 (non dubito, quin; dubito c. inf.); 194—198; 215—220. — Mündliches und schriftliches Übersetzen aus den entsprechenden Abschnitten des Übungsbuches. Wiederholungen aus der Formenlehre und den früheren Abschnitten der Satzlehre. — Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit, gelegentlich Hausarbeiten, zuweilen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. — Lektüre: Caesar, Bell. Gall. VII. Cicero, Reden (z. B. Catil., de imp. oder eine der kleineren Gerichtsreden); Livius, 1 Buch, bezw. Auswahl; Ovid, Metam. und event. Eleg. — Verbindlich Caesar, Bell. Gall. (Abschluß); Cicero, 1 Rede; Livius; Ovid, Metam.

3. **Griechisch** (8 St.): Formenlehre und Hauptregeln der Syntax nach Bruhn, Hilfsbuch, 1—30, und Grammatik Reinhardt-Bruhn, mit erheblichen Kürzungen in Formenlehre, Casussyntax und Lehre von den Präpositionen (s. Normalexemplar). Die griechischen Sätze sind mit geringen Auslassungen obligatorisch, die deutschen nach Bedarf auszuwählen. Vokabeln nach der Wortkunde. Der Vorkursus ist möglichst in drei Monaten zu erledigen. — Lektüre: Xenoph. Anab. 1 und 2 (ohne 1, 9 und 2, 6). Wöchentlich je eine Klassen- oder Hausarbeit. Für die Klassenarbeiten sind außer den Formen auch noch kleinere Sätze zur Einübung der syntaktischen Regeln zu geben. Gegen Ende des Jahres auch Übersetzungen leichterer Stellen aus Xenophon.

4. **Französisch** (2 St.): Dubislav-Boek, Ausg. C. Übungsbuch 34—35, Schulgrammatik § 144 bis 187. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

5. **Geschichte** (2 St.): Alte Geschichte bis 78 v. Chr. Wiederholung der Zahlen aus der mittleren und neueren Geschichte.

6. **Geographie** (1 St.): Kolonialbesitz, besonders Deutschlands. Handels- und Verkehrsgeographie.

7. **Mathematik** (4 St). Geometrie: Satz des Apollonius. Borth § 41. — Berechnung des Kreises: Hercher I, § 87—90. — Borth: Vervollständigungen in § 7, 8, 9, 11; 14, 17 (1—10). Ausgewählte Aufgaben aus § 10, 19, 24, 25; § 20 (40—47; 56—59); § 21 (1—22). Berechnungsaufgaben nach Schulze-Pahl 1. Teil, V. 39 ff. — Anfangsgründe der Trigonometrie: Hercher II, § 35—37, 42, 46—52. — Arithmetik: Logarithmen. Exponentialgleichungen. Lineare Gleichungen mit 3 Unbekannten. Quadratische Gleichungen. Graphische Darstellungen: Die lineare und quadratische Funktion. Schulze-Pahl, 1. Teil, 10, 11 D, 13, 15 A B; Ausgewählte Aufgaben aus 12, 14, 16.

8. **Naturwissenschaft** (2 St.): Sommer: Anfangsgründe der Chemie. — Winter: Die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität (Kleiber-Scheffler § 126—128, 130—132, 135, 142; 65—72, 89—107).

Ober-Sekunda.

1. **Deutsch** (3 St.). Lektüre: Schillers Wallenstein. Goethes Hermann und Dorothea. Außerdem empfohlen: Egmont, Minna von Barnhelm. Im Anschluß daran: 1. in eingehender Weise Besprechung der Gattungen der Poesie und Prosa (mit besonderer Betonung der Epik) und deren Darstellungsmittel, sowie orientierende Einführung in Goethes Leben. 2. mündliche Referate. — Vorträge: Freie Vorträge von höchstens 15 Minuten Dauer. — Literaturgeschichte: Bilder aus der deutschen Literaturgeschichte unter besonderer Berücksichtigung der ersten Blütezeit bis Luther exklusive, verbunden mit der Lektüre von Abschnitten des Nibelungen- und Gudrunliedes, Walters von der Vogelweide und der höfischen Epik, im Urtext oder in Übersetzungen, mit sprachgeschichtlichen Bemerkungen. Im Anschluß daran mündliche Referate, wie oben. — Anleitung zur Abfassung von Aufsätzen durch Dispositionsübungen und stilistische Bemerkungen. Der Stoffkreis erweitert sich über die »Erörterung« zur »Abhandlung«. — Aufsätze: 7 Aufsätze, von denen 2 bis 3 Klassenarbeiten, nach orientierender Vorbesprechung und allgemeiner Disponierung, aus der gesamten Lektüre; Charakteristiken, Erörterungen über allgemeinere Fragen.

2. **Lateinisch** (8 St.). Grammatik: Reinhardt-Bruhn, lateinische Satzlehre § 154—168, 181 (Ergänzung des Pensums der U II: consecutio temporum); 185, 186; 190, 191 (Ergänzung des Pensums der U II); 192, 193; 199—204; 220—235; 236—250; 268—277. — Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach dem Übungsbuche. Wiederholungen und Ergänzungen früherer Pensen. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit, gelegentlich statt dieser eine Hausarbeit oder eine Übersetzung aus dem Lateinischen. — Lektüre: Cicero, Reden (z. B. Catil., de imp. oder eine der größeren Gerichtsreden), eine leichtere philosophische Schrift (Cato, Laelius). Sallust, Catilina oder Jugurtha. Livius, 1 Buch oder Auswahl aus mehreren. Vergil, Aen., 1 Buch oder Auswahl, event. auch Georg. Elegiker. Verbindlich: Cicero, Reden; Sallust, eine Schrift; Livius; Vergil, Aen.; Elegiker.

3. **Griechisch** (8 St.). Grammatik (3 St.): Hilfsbuch 31—36. Satzlehre § 135—168, die Anmerkungen mit Auswahl. Schriftliche Klassenarbeiten, etwa 30 im Jahr, über Formen und leichte Sätze. — Lektüre (5 St.). 1.) Prosa: Xenoph. Anab. 3 und 4 in Auswahl; Xenoph. Hell., Auswahl aus 1—6; Herodot in Auswahl. — Einmal monatlich eine Übertragung aus dem Griechischen ins Deutsche als Ersatz der gewöhnlichen Klassenarbeit. 2.) Poesie (2—3 St.): Homer, Odyssee I—XVI. Die Gesänge sind in der überlieferten Reihenfolge zu lesen. Anfangs, 2—3 Monate, ohne häusliche Vorbereitung; dann werden zuerst 10, später 20, zuletzt 30 Verse präpariert, außerdem extemporiert. Vokabeln sind zu lernen. Zu lernen etwa 100 Verse (I, 1—10 und von größeren Abschnitten z. B. I, 11—95; aus VI; XIII, 1—128). — Kanon: I. IV, 787—847. V, 213—493. VI. VII, 133—227. VIII, 469—586. IX. X, 1—75; 133—399. XII, 165—390. XIII, 1—92; 185—440. XIV, 1—108; 360—533. XVI, 1—320.

4. **Französisch** (2 St.): (Zugleich Plan für Prima.) 1. Grammatik: Die Grammatik soll nach Durchnahme des Übungsbuches Dubislav-Boek, Ausg. C, in U II abgeschlossen sein. Es kommen dann für die Oberklassen nur Wiederholungen in Betracht, in O I eine Generalrepetition. Im übrigen werden auffällige grammatische Erscheinungen in der Lektüre oft Anlaß zur Festigung und Vertiefung des grammatischen Wissens bieten. — 2. Lektüre: Sie soll im Vordergrund des französischen Unterrichts stehen. Man wird in einem Schuljahre wohl mindestens drei Werke mittleren Umfanges lesen können. Bei der Wahl der Lektüre ist immer das Gesamtziel im Auge zu behalten: der Schüler soll am Ende seiner Schulzeit einen Überblick über die französische Literatur der drei letzten Jahrhunderte gewonnen haben. (Der Unterricht in Unterprima hat eine knappe literarhistorische Übersicht über die Hauptwerke dieser Zeit zu bieten.) Die Lektüre in den mittleren Klassen arbeitet planmäßig der in den oberen Klassen vor. Für U III—U II wären etwa zu wählen: Chalamet, A travers la France. Bruno, Le Tour de la France. Malot, Sans Famille. Verne, Le Tour du Monde. Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit. Daudet, Le petit Chose; Tartarin de Tarascon. Scribe, Bataille de Dames. Molière, Le Malade Imaginaire, L'Avare. La Fontaine, Fables. Außerdem Novellensammlungen (Schulausgaben) und leichtere Werke historischen Inhalts. — Den Oberklassen blieben dann vorbehalten: 17. Jahrhundert: Corneille, ein Werk. Racine, ein Werk. Molière, Bourgeois Gentilhomme; Précieuses Ridicules; Femmes Savantes. 18. Jahrhundert: Werke kulturhistorischen Inhalts mit besonderer Berücksichtigung der französischen Revolution. 19. Jahrhundert: a) Dramatische Lektüre: Scribe, Le Verre d'Eau. Sandeau, Mlle. de la Seiglière. Pailleron, Le Monde où l'on s'ennuie u. a. b) Taine; Mérimée, Colomba; d'Hérisson; Sarcey; Coppée; Mignet;

Barreau, Scènes de la Révolution u. a. (In O I, wenn irgend möglich, kurze Darstellung der französischen Verfassung und sonstiger besonders charakteristischer Eigentümlichkeiten des französischen Staatslebens.) — 3. Schriftliche Arbeiten: a) obligatorisch jährlich 10 Diktate mit Übersetzung. b) fakultativ freie Arbeiten. — 4. Sprechübungen: Die Besprechung des Gelesenen erfolgt möglichst in französischer Sprache.

5. **Englisch** (2 St.): Dubislav-Boek, Elementarbuch: Übungen 1—26. Formenlehre § 1—61. Auswendiglernen einiger Gedichte des Elementarbuchs. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache nach dem Elementarbuch, Abschnitt »Sprechübungen« Nr. 1—5. Festes Einprägen der zu den Übungsstücken gehörenden Vokabeln. Alle 4 Wochen eine größere Klassenarbeit (leichte Übersetzungen ins Englische, Diktate usw.); daneben auch sonst in den Unterrichtsstunden schriftliche Übungen. — Beginn der Lektüre eines leichteren Schriftstellers.
6. **Geschichte** (2 St.): Römische Geschichte: Ende der Republik und Kaiserzeit. Geschichte des deutschen Mittelalters bis 1517 (Luther ausgeschl.). Geographische Repetitionen.
7. **Mathematik** (3 St.): Goniometrie. Fortführung der Trigonometrie. Berechnung und Konstruktion ebener Figuren. — Einführung in die Stereometrie: Zeichnung und Berechnung einfacher Körper (Hercher III, § 13, 14, 21—23, 25, 27—29). — Einfache quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten (Schulze-Pahl, T. 2, S. 89—91). Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten (Schulze-Pahl, T. 2, S. 80—87). — Imaginäre Zahlen, Gaussche Darstellung derselben. — Arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung; einfache Aufgaben aus diesen Gebieten.
8. **Naturwissenschaft** (2 St.): Sommer: Die einfachsten Erscheinungen aus dem Gebiete des Galvanismus. Fallgesetze. Lehre von der Energie. Ergänzung der Lehre von den Gasen. (Kleiber-Scheffler § 126—128, 130—132, 135, 136, 143; 13—18, 35, 36; 9, 10, 38, 40; 65—72). — Winter: Wärmelehre.

Unter-Prima.

1. **Deutsch** (3 St.): Lektüre: Auswahl aus Lessings und Schillers Prosa. Goethes Iphigenie. Außerdem empfohlen: Lessings Emilia Galotti, Nathan. Shakespeares Caesar, Coriolan, Macbeth. Schillers Phaedra. Im Anschluß daran: 1. eingehendere Besprechungen der Gattungen der Poesie und Prosa unter besonderer Berücksichtigung des Dramatischen, gelegentlich wiederholende und erweiternde Belehrung über die Kunstform des sprachlichen Ausdrucks und über die Sprachgeschichte. 2. Mündliche Referate. — Vorträge von höchstens 20 Minuten Dauer. — Literaturgeschichte: Bilder aus der deutschen Literaturgeschichte unter Berücksichtigung des Sprachgeschichtlichen bis Herder inkl., verbunden mit der Lektüre reichlicher Proben in Ausgaben, die der Lehrer bestimmt. Im Anschluß daran mündliche Referate. — Anleitung und Abfassung von Abhandlungen. — Aufsätze wie O II.
2. **Lateinisch** (7 St.): Grammatik: Zusammenfassende grammatische Wiederholungen und Ergänzungen wie in O II, stilistische und synonymische Belehrungen. Übersetzen ins Lateinische nach dem Übungsbuche. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit; dafür gelegentlich eine Hausarbeit oder eine Übersetzung aus dem Lateinischen. — Lektüre: Cicero, Reden, philosophische Schriften, Briefe. Tacitus. Horaz (die horazische Dichtung wird nach sachlichen oder chronologischen Gesichtspunkten auf die beiden Primajahre verteilt).

3. **Griechisch** (8 St.): Grammatik (2 St.): Satzlehre § 169—214. Alle 14 Tage eine größere Wiederholung; Zusammenfassungen. Regelmäßige schriftliche Übungen im Übersetzen ins Griechische. — Lektüre (6 St.): 1. Prosa (3 St.): Thukydides 6 und 7. Dann Platons Apologie und Kriton. Monatlich eine Übersetzung aus dem Griechischen. 2. Dichter (3 St.): Homer, Odyssee zu Ende, Ilias I—V. Zu lernen Ilias I, 1—7 und größere Abschnitte, z. B. Ilias I, 357—427. Sophokles, eine Tragödie (König Ödipus, Aias, Philoktet, Antigone). Die Chorlieder werden ohne häusliche Vorbereitung in der Schule gelesen, leichtere Teile und Versmaße erklärt, schwierigere Abschnitte nur vom Lehrer vorgelesen. — Kanon: Od. XVII, 182—492. XVIII, 1—155. XIX, 386—604. XX, 1—394. XXI, 1—434. XXII, 1—99; 297—501. XXIII, 1—309. — Il. I. II, 84—277. III, 121—382. IV, 422—544. V, 1—430.

4. **Französisch** (2 St.): s. Ober-Sekunda.

5. **Englisch** (2 St.): Wiederholung der Formenlehre und Ergänzung derselben nach Dubislav-Boek, Schulgrammatik, sowie gelegentliche Hinweise auf wichtigere syntaktische Paragraphen dieses Buches. Sprechübungen und Vokabellernen nach Elementarbuch »Sprechübungen« Nr. 6—18. Auswendiglernen weiterer Gedichte des Elementarbuchs. Schriftliche Übungen in den Unterrichtsstunden (Übersetzungen ins Englische; Diktate, z. T. mit schriftlicher Übersetzung ins Deutsche). Monatlich eine größere Klassenarbeit. Fortsetzung der Lektüre aus O II und später Lektüre eines Schriftstellers von mittlerer Schwierigkeit.

6. **Geschichte** (3 St.): Bremische Geschichte. Außerdeutsche Geschichte des Mittelalters. Neuere Geschichte bis 1806. — Wiederholung der Zahlen der alten und mittleren Geschichte. — Geographische Repetitionen.

7. **Mathematik** (3 St.): Fortführung der quadratischen Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten, der Reihen-, der Zinseszins- und Rentenrechnung. Binomischer Satz. — Fortgesetzte Übungen im Auflösen von Aufgaben aus der ebenen Geometrie in trigonometrischer und planimetrischer Behandlung. — Harmonische Gebilde; Transversalen am Dreieck. — Sphärische Trigonometrie: rechtwinkliges und schiefwinkliges Dreieck. — Fortführung der Stereometrie: stumpfer Kegel, reguläre Körper. — Einführung in die analytische Geometrie des Punktes, der Geraden und des Kreises.

8. **Naturwissenschaft** (2 St.): Wiederholung und Ergänzung der Mechanik. — Grundbegriffe der Astronomie. — Wellenlehre; Akustik.

Ober-Prima.

1. **Deutsch** (3 St.): Lektüre dient der weiteren und vertieften Einführung in Shakespeare (Hamlet, Lear), Goethe und Schiller (z. B. Gedankenlyrik; Tasso; Faust; Braut von Messina; ästhetische Briefe; naive und sentimentale Dichtung), ferner der Orientierung über die nachgoethische Dichtung. Im Anschluß daran 1) Abschluß der Erörterungen über Sprachgeschichte, Stilistik, dramatische und lyrische Dichtungsgattung; 2) mündliche Referate. — Vorträge im 1. Halbjahr, Dauer höchstens 25 Minuten. — Literaturgeschichte: Bilder aus der deutschen Literaturgeschichte unter Hervorhebung Goethes und Schillers und Orientierung über die Hauptströmungen des 19. Jahrhunderts. — Aufsätze wie O II.

1 b. **Philosoph. Propädeutik** (1 St.): Orientierung über die wichtigsten Fragen der Psychologie und Logik, ohne der letzteren das Übergewicht zu geben.

2. **Lateinisch** (7 St.): Grammatik wie in U I. — Lektüre: Cicero, Reden; philosophische Schriften (z. B. Tusc., De off.), rhetorische Schriften, Briefe. Tacitus. Horaz. — Verbindlich für Prima: Cicero, Reden und eine philosophische bezw. rhetorische Schrift. Tacitus, Germania und Annalen. Horaz.
3. **Griechisch** (7 St.): Grammatik (1 St.): Größere Wiederholungen, auch der Formenlehre, in Übersichten. — Lektüre (6 St.): 1. Prosa (2—3 St.): Thukydides 1 und 2, Platons Gorgias oder Phaedon. Demosthenes, olynthische Reden. Monatlich eine Übertragung aus dem Griechischen. — 2. Dichter (3—4 St.): Homer, Ilias, zum Teil kursorisch zu lesen. Zu lernen größere Abschnitte (z. B. VI, 399—512). Sophokles, Elektra u. a. (s. U I). Euripides, Alkestis. Aeschylus. — Kanon: Jl. VI, 318—529. IX, 89—657. XIV, 1—152. XVI, 1—256; 684—866. XVII, 1—214. XVIII, 1—242; 369—617. XIX, 276—424. XXI, 383—513. XXII, 1—515. XXIV, 440—804.
4. **Französisch** (2 St.): s. Ober-Sekunda.
5. **Englisch** (2 St.): Lektüre schwieriger Texte. Im Anschluß daran Hinweise auf wichtige Abschnitte der Syntax der Schulgrammatik. Sprechübungen und Vokabellernen nach Elementarbuch »Sprechübungen« Nr. 19—29, event. auch nach dem »Anhang« des Elementarbuches. — Schriftliche Übungen wie in U I. Monatlich eine Klassenarbeit.
6. **Geschichte** (3 St.): Bremische Geschichte. Neuere und neueste Geschichte bis zur Gegenwart. Bürgerkunde. Zusammenhängende Wiederholungen des gesamten Stoffes der Oberstufe nach verschiedenen Gesichtspunkten. Geographische Wiederholungen. — Führungen durch das historische Museum, das Rathaus, die Kirchen, das Staatsarchiv, die Stadtbibliothek.
7. **Mathematik** (3 St.): Schwierigere Aufgaben aus den vorhergehenden Pensen. Auflösung von Gleichungen höherer Grade in graphischer Behandlung. — Anwendungen des binomischen Satzes: Maxima und Minima. Die Kegelschnitte in synthetischer und analytischer Behandlung.
8. **Naturwissenschaft** (2 St.): Optik. Galvanismus. Wiederholung und Überblick.

III. Lehrbücher-Verzeichnis.

A. Für die Nichtreformklassen. (U II—O I.)

Deutsch. Klassikertexte.

Latein. H. J. Müller, Lateinische Schulgrammatik zu Ostermanns Übungsbüchern. — Ostermann-Müller, Lateinische Übungsbücher.

Griechisch. Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik mit Repetitionstabellen. — Kaegi, Griechisches Übungsbuch, 1. u. 2. Teil.

Französisch. G. Ploetz, Übungsbuch, Ausg. B. — Ploetz-Kares, Sprachlehre.

Englisch. Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache.

Geschichte. Wessel, Lehrbuch der Geschichte für mittlere Klassen. — Wessel, Lehrbuch der Geschichte für O II. — Putzger, Historischer Schulatlas.

Geographie. Diercke u. Gäbler, Schulatlas für die höheren Lehranstalten. — v. Seydlitz, Kleines Lehrbuch der Geographie, Ausg. C.

Mathematik. August, Logarithmen. — Bardey, Aufgabensammlung (alte Ausg.)

Naturwissenschaft. Schmeil, Der Mensch. — Kleiber-Scheffler, Physik für die Oberstufe (geteilte Ausgabe).

B. Für die Reformklassen. (VI — U II.)

Bibelkunde. Gesangbuch. — C. Müller und H. O. Reddersen, biblische Geschichten. — Bremische Schulbibel,

Deutsch. Deutsches Lesebuch von Liermann und Prigge. 1. Teil, Sexta usw. — Prigge, Deutsche Satz- und Formenlehre nebst Übungsbuch. Ausg. B.

Französisch. Dubislav-Boek, Elementarbuch der französischen Sprache. Ausg. C. 1. Teil, Sexta. 2. Teil. Quinta und Quarta. — Dubislav-Boek, französisches Übungsbuch. Ausg. C. — Dubislav-Boek, Schulgrammatik der französischen Sprache.

Latein. Wulff-Schmedes, lateinisches Lesebuch für den Anfangsunterricht. Ausg. B. — Aufgaben zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Ausg. B. (Beide in einen Band gebunden.) — Wulff-Schmedes, Wortkunde zu dem lateinischen Lesebuche und Wörterverzeichnis zu den Aufgaben zum Übersetzen. Ausgabe B. (Beide in einen Band gebunden.) — Reinhardt-Bruhn, lateinische Formen- und Satzlehre. Ausg. B. — Wulff-Bruhn, Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische für Obertertia. Ausg. B bes. von Schmedes. Wörterverzeichnis dazu. — Bruhn-Preiser, Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische für Sekunda. 2. Aufl. Wörterverzeichnis dazu.

Griechisch. Reinhardt u. Römer, griechische Formen- und Satzlehre. 2. Aufl. — Bruhn, Hilfsbuch für den griechischen Unterricht, 1. und 2. Teil (getrennt gebunden).

Geschichte. H. Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte auf höheren Lehranstalten. Teil 1 — 5.

Geographie. Buchenau, Atlas. — Diercke, Schulatlas für die unteren Klassen höherer Lehranstalten nebst Heimatkunde. — Diercke-Gäbler, Schulatlas. — Seydlitz, Lehrbuch der Geographie. Ausg. G. Heft 1, 2, 3, 4, und Ergänzungsheft (Abriß der allgemeinen Erdkunde).

Mathematik und Rechnen. Hercher, Lehrbuch der Geometrie. Ausg. A für Gymnasien, 3 Teile. — Schulze-Pahl, Mathematische Aufgaben für Gymnasien. 2 Teile. — Borth, Geometrische Konstruktionsaufgaben. — Müller-Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen höherer Lehranstalten. Geteilte Ausgabe C. (3 Teile).

Naturwissenschaft. Vogel-Müllenhof, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. Heft 1 und 2. — Vogel-Müllenhof, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. Heft 1 und 2. — Vogel-Müllenhof, Zeichentafeln. — Schmeil, Der Mensch. — Kleiber-Scheffler, Physik für die Oberstufe. 1. Teil.

Singen. Kurth, Bremisches Liederbuch.

Wörterbücher.

Lateinisch-Deutsch:	Georges (einbändige Ausgabe), Heinichen-Wagener.
Griechisch-Deutsch:	Benseler-Kaegi (einbändig), Gemoll.
Französisch-Deutsch:	Sachs-Villatte (einbändig), Langenscheidts Taschenwörterbuch.
Englisch-Deutsch:	Muret, Taschenwörterbuch.

IV. Verteilung der Unterrichtsfächer.

A. Sommer 1909.

Nr.	Name	Ordin.	O I a	O I b	U I a	U I b	O II a	O II b	U II a	U II b	O III a	O III b	O III c	O III d	U III a	U III b	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	S.
1.	**Achelis**	—	1 Philos. Propäd. 3 Deutsch	1 Philos. Propäd.																			5
2.	**Ludwig**	O I a	5 Latein 6 Griech.				4 Griech.																15
3.	**Braun**	O I b		5 Latein 4 Griech.	2 Hebr.					4 Griech.													17
4.	**Gehlhardt**	U I a			5 Latein 6 Griech.	2 Homer				2 Homer						2 Griech.							18
5.	**Neuling**	U I b	2 Homer	3 Deutsch 2 Horaz		3 Deutsch 2 Homer 4 Griech.																	16
6.	**Winter**	O II a					3 Deutsch 8 Latein 2 Homer			4 kombin. Turnen 6 Latein													23
7.	**Lillge**	O II b			2 kombin. Turnen 6 Latein			3 Deutsch 8 Latein 4 Griech.															23
8.	**Müller**	U II a							4 Latein 6 Griech.		6 Latein												20
9.	**Hardegen**	U II b				3 Griech.				2 Deutsch 2 Griech. 2 Franz.							2 Griech.			5 Deutsch 4 Franz.			22
10.	**Rüthnick**	O III a						3 Griech.	3 Griech.		2 Deutsch 2 Griech.	2 Religion		2 Religion					2 Religion 2 Griech.			2 Religion	23
11.	**Börtzler**	O III b										4 Latein 6 Griech.			10 Latein								24
12.	**Kohlmann**	O III c									6 Griech.		5 Deutsch 10 Latein 2 Griech.										21
13.	**Kirchhoff**	O III d							1 Geogr.	1 Geogr.	2 Geogr.	2 Geogr.	2 Geogr.	10 Latein 2 Geogr.							(2)Geogr.		22
14.	**Kossow**	U III a					2 Naturl.					5 Mathem.	4 Mathem.	4 Mathem.	4 Mathem. 2 Naturl.		3 Mathem. 2 Rechnen						24
15.	**Knothe**	U III b	2 kombin. 2 Naturl.	Turnen 2 Naturl.	4 Mathem. 2 Naturl.					4 Mathem. 2 Naturl.						4 Mathem.							22
16.	**Maass**	IV a															4 Deutsch 6 Franz. 2 Religion 2 Geogr.			2 Geogr.		2 Geogr.	22
17.	**Maringer**	IV b							2 Deutsch					3 Deutsch	3 Deutsch	3 Deutsch		4 Deutsch 6 Franz.					21
18.	**Soltmann**	V a	2 Franz.	2 Franz.								2 Deutsch	3 Deutsch						5 Deutsch 6 Franz.				20
19.	**Schulze**	V b				2 Naturl.		4 Mathem. 2 Naturl.	4 Mathem. 2 Naturl.		3 Mathem. 2 Naturl.									5 Rechnen			24
20.	**Rall**	VI a							2 Englisch		2 Englisch 2 Franz.				5 Franz.						4 Deutsch 8 Franz. 2 Religion		23
21.	**Zöckler**	VI b														10 Latein						4 Deutsch 8 Franz.	24
22.	**Wellmann**	—	4 Mathem.	4 Mathem.		4 Mathem.	4 Mathem.																16
23.	**Cosack**	—			2 Franz.	2 Franz.		2 Vergil 2 Franz.	2 Vergil 2 Franz.	2 Vergil						3 Franz.							17
24.	**Pabst**	—	2 Englisch	2 Englisch	6 kombin. Hebräisch 2 Englisch	2 Englisch	2 Englisch	2 Englisch		2 Englisch													20
25.	**Entholt**	—	3 Griech. — — 3 Griech.		3 Deutsch 3 Griech.		2 Franz. 3 Griech.							3 Franz.									20
26.	**Kuhlmann**	—																2 Rechnen 4 Mathem.	5 Rechnen 2 Naturl.		5 Rechnen 2 Naturl.	5 Rechnen	24
27.	**Weling**	—										2 Naturl.	2 Naturl.	2 Naturl.		2 Naturl.	2 Naturl.	2 Naturl.		2 Religion 2 Naturl.		2 Naturl.	18
28.	**Wesche**	—													2 Turnen 2 Geogr.	2 Geogr. 2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen 2 Geogr.	2 Geogr. 2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	24
29.	**Tellmann**	—	6 kombin. Zeichnen									2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 1 Schreib.	2 Zeichnen 1 Schreib.	2 Zeichnen	2 Zeichnen			24
30.	**Bohlen**	—	4 kombin. Singen														2 Singen	2 Singen	2 Schreib. 2 Singen	2 Schreib. 2 Singen	2 Schreib. 2 Singen	2 Schreib. 2 Singen	24

B. Winter

1909/10.

Nr.	Name	Ordin.	O I a	O I b	U I a	U I b	O II a	O II b	U II a	U II b	O III a	O III b	U III a	U III b	Reformklassen IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	S.
1.	Braun	O I a	6 Griech.																		6
2.	Ludwig	O I b		5 Latein 6 Griech.	2 Homer																13
3.	Entholt	U I a	3 Deutsch 1 Ph. Prop. 3 Griech. — — 3 Griech.		3 Deutsch 3 Griech. 2 Franz.							3 Franz.									21
4.	Neuling	U I b		1 Deutsch 1 Ph. Prop. 2 Horaz	2 Horaz	3 Deutsch 4 Griech. 2 Horaz															17
5.	Müller	O II a			4 Griech.		4 Latein 4 Griech.			2 Vergil											18
6.	Hardegen	O II b				3 Gesch.		3 Gesch. 2 Franz.			2 Gesch.				2 Gesch.			5 Deutsch 4 Franz.			23
7.	Gehlhardt	U II a	3 Latein						6 Latein 4 Griech.												17
8.	Börtzler	U II b							2 Homer	2 Homer 6 Latein			10 Latein								20
9.	Kohlmann	O III a			4 Latein						3 Deutsch 10 Latein										19
10.	Kirchhoff	O III b						4 Griech.	1 Geogr.	1 Geogr.	2 Geogr.	10 Latein 2 Geogr.									20
11.	Kossow	U III a					2 Naturl. — — 2 Naturl.			4 Mathem.	4 Mathem.	4 Mathem.	4 Mathem.		3 Mathem. 2 Rechnen						23 (25)
12.	Zöckler	U III b												10 Latein					6 Deutsch 6 Franz.		22
13.	Maass	IV a								2 Franz. 2 Englisch					4 Deutsch 6 Franz. 2 Geogr. 2 Religion.			2 Geogr.		2 Geogr.	22
14.	Maringer	IV b					3 Deutsch					3 Deutsch	3 Deutsch	3 Deutsch		4 Deutsch 6 Franz.					22
15.	Soltmann	V a				3 Franz.					3 Franz.						3 Deutsch 6 Franz.				16
16.	Schulze	V b			3 Naturl.	4 Mathem. 2 Naturg.			4 Mathem. 2 Naturl.	2 Naturl.		2 Naturl.						5 Rechnen			23
17.	Rall	VI a							2 Franz. 2 Englisch				3 Franz.						6 Deutsch 6 Franz. 2 Religion		21
18.	Kuhlmann	VI b									2 Naturl.					3 Mathem. 2 Rechnen	5 Rechnen		5 Rechnen	5 Rechnen 2 Naturl.	24
19.	Wellmann	—			(4 Mathem.)		(4 Mathem.)														(8) beurlaubt
20.	Cosack	—	2 Franz.	2 Franz.			2 Franz. 2 Vergil	2 Vergil	2 Vergil					3 Franz.							15
21.	Pabst	—	2 Englisch	2 Englisch	4 kombin. Hebräisch 2 Englisch	2 Englisch	2 Englisch	2 Englisch													18
22.	Knothe	—	4 Mathem. 2 Naturl. — — 2 Naturl.	4 Mathem.	4 Mathem.		4 Math. — — 4 Math.							4 Mathem.							22 (28)
23.	Lillge	—		4 kombin. Turnen		4 Latein 2 Homer		3 Deutsch 2 Homer					2 Turnen								19
24.	Rüthnick	—					3 Gesch.		2 Deutsch 2 Gesch.	2 Deutsch 2 Gesch.	2 Gesch.	2 Gesch.	2 Gesch.	2 Gesch.		2 Religion 2 Gesch.	2 Religion			2 Religion	23
25.	Winter	—						6 kombin. Turnen							2 Turnen			2 Turnen			22
26.	Weßing	—						6 Latein		4 Gesch.			2 Naturl.	2 Naturl.	2 Naturl.	2 Naturl.	2 Naturl.	2 Naturl. 2 Religion	2 Naturl.		16
27.	Wesche	—											2 Geogr.	2 Geogr. 2 Turnen		2 Geogr. 2 Turnen	2 Geogr. 2 Turnen		2 Geogr. 2 Turnen	2 Turnen	20
28.	Tellmann	—				6 kombin. Zeichnen					2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 1 Schreib.	2 Zeichnen 1 Schreib.	2 Zeichnen	2 Zeichnen			24
29.	Bohlen	—						4 kombin. Singen							2 Singen	2 Singen	2 Schreib. 2 Singen	2 Schreib. 2 Singen	2 Schreib. 2 Singen	2 Schreib. 2 Singen	24

V. Fremdsprachige Lektüre.

A. Nichtreformklassen O I — O II.

I. Sommerhalbjahr 1909.

Lateinisch.

O I a: Cic. Epist. Or. pro Sestio. Tacit., Annal. I. — Privatlekt.: Caes. b. c. Horaz.
O I b: Cic. pro Sestio. Tacit., Hist. I. Horaz.
U I a: Cic. de nat. deo. (Ausw.). Plaut. Men. — Privatlekt.: Cic. de fin. (Ausw.). Horaz.
U I b: Tacit., Dialog. Terenz, Phormio. Horaz.
O II a: Cic., Catil. III, IV. Sallust, Jugurth. Catull, Tibull, Properz (Ausw.). Vergil.
O II b: Sallust, Catil. Cic., Catil. II, III. Caes. b. c. I. Vergil.

Griechisch.

O I a: Platon, Apologie u. Kriton. Demosth., Olynth. Reden II, III. Sophokles, Aias. Homer, Ilias XI—XVII.
O I b: Thukyd., I. Sophokles, Philoktet. Homer, Ilias XVIII—XXIII.
U I a: Lyriker. Sophokles, Elektra. Demosth., Olynth. Reden I. Homer, Ilias VIII—XII.
U I b: Demosth., Olynth. Reden I. Sophokles, Antigone. Thukyd. I. Homer, Ilias VIII—XII.
O II a: Herodot i. Ausw. Homer, Odyssee XIII—XXIII.
O II b: Xenoph., Memor. i. Ausw. Homer, Odyssee XIII—XXIV.

Französisch.

O I a: } Taine, Napoléon Bonaparte.
O I b: }
U I a: V. Hugo, Ruy Blas.
U I b: Coppée, Auswahl.
O II a: Tour de la France (Kühn-Diehl).
O II b: Deschaumes, Journal d'un Lycée.

Englisch.

O I a: Macaulay, Warren Hastings.
O I b: Macaulay, Lord Clive. Mac Carthy, The Crimean War.
U I a: Washington Irving.
U I b: Wershoven, Shakespeare and the England of Sh.
O II a: } Saure, Lives of Eminent Men.
O II b: }

Winterhalbjahr 1909/10.

Lateinisch.

O I a: Cic. de fin. (Ausw.). Tacit. Germ. Cic. epist. Horaz.
O I b: Tacit. Germ. Tacit. Ann. XI—XIII. i. Ausw. Horaz.
U I a: Cic. pro Milone. Tacit. Germ. Horaz.
U I b: Caes. b. c. I. Cic. pro Murena, pro Ligario. Horaz.
O II a: Livius, XXII. Sallust, Catil.
O II b: Livius, XXII. Sallust, Catil.

Griechisch.

O I a: Platon, Apologie. Sophokles, Philoktet. Xenoph., Hellen. i. Ausw. Thukyd., VI. Homer, Ilias XIV—XVIII.
O I b: Platon, Apologie und Kriton. Sophokles, Oedipus Rex. Homer, Ilias XIV—XVII.
U I a: Thukyd., VI. Lyriker.
U I b: Thukyd., I. Sophokles, Antigone.
O II a: Xenoph., Hellen. I u. II. Homer, Odyssee IX—XIV.
O II b: Xenoph., Hellen. I u. II (Ausw.). Herodot, VII. Homer, Odyssee IX—XIV.

Französisch.

O I a: Taine, Napoléon.
O I b: Racine, Britannicus.
U I a: Corneille, Le Cid.
U I b: Daudet, Le Petit Chose.
O II a: Daudet, Tartarin.
O II b: Thiers, Expédition d'Egypte.

Englisch.

O I a: Mac Carthy, The Crimean War.
O I b: Macaulay, Lord Clive.
U I a: Irving, Sketch Book.
U I b: Kipling, Jungle Books.
O II a: Klapperich, Greater Britain.
O II b: Chambers, English History.

B. Reformklassen.

Lateinisch.

O III a: } Caes. b. g. 1—6. Ovid, Metam. (Ausw.).
O III b: }

Französisch.

O III a: Choix de nouvelles modernes I. Daudet, Le Petit Chose. Scribe, Le Verre d'Eau.
O III b: Choix de nouvelles modernes III. Bruno, Le Tour de la France par deux enfants.
U III a: Quatre nouvelles modernes. Verne, Le Tour du Monde. Molière, l'Avare.
U III b: Mme Henriette François, Un voyage forcé.

VI. Reifeprüfungen.

I. Der regelmäßigen Reifeprüfung am Schlusse des Schuljahres (Michaelis 1909) unterzogen sich 29 Schüler Die schriftliche Prüfung fand statt 26. bis 31. August, die mündliche, unter dem Vorsitz des Herrn Schulrat Sander, 16. bis 18. September. Das Zeugnis der Reife erhielten folgende Schüler:

Name	Geburtstag	Geburtsort	Konf.	Vater	Auf dem Gymn.	In der Prima	Studium bezw. Beruf
1. *Alfes, Walter	18. 1. 1891	Bremen	ev.	Reitbahnbesitzer	10 J.	2 J.	Marine
2. Beyer, Hans	30. 8. 1890	»	»	Oberlehrer Prof. Dr.	10 »	2 »	Jura
3. *Brösike, Max	13. 7. 1891	Eisenach	»	Professor	2½ »	2 »	Philologie
4. Focke, Henrich	8. 10. 1890	Bremen	»	Syndikus Dr. jur.	10 »	2 »	Ingenieur-Wissenschaft
5. Franke, Otto	14. 8. 1890	Newyork	»	Kaufmann	10 »	2 »	Technik
6. Hashagen, Karl	13. 8. 1890	Bremen	»	Kaufmann	10 »	2 »	Philologie
7. Stürenberg-Jung, Leo	26. 3. 1890	»	»	Kaufmann	10 »	2 »	Ingenieur-Wissenschaft
8. *Kirchhoff, Frido	7. 11. 1890	»	»	Senator	10 »	2 »	Technik, Naturwissensch.
9. Krone, Friedrich	1. 3. 1889	»	lut.	Auswanderer-Missionar	11½ »	2 »	Theologie
10. *Morgenbesser, Otto	15. 9. 1890	»	ev.	Buchhändler	10 »	2 »	Architektur
11. *Müller, Hermann	11. 10. 1889	Wietzen b. Nienbg. a. W.	»	Pastor	10 »	2 »	Jura
12. Rausch, Paul	5. 10. 1889	Bremen	»	Kaufmann	10 »	2 »	Theologie
13. Siemer, Laurenz	23. 2. 1888	»	kath.	Lehrer	11½ »	3 »	Philologie
14. Bellstedt, Ralph	11. 4. 1891	Port Elizabeth	rf.	† Kaufmann	9½ »	2 »	Medizin
15. *Hachmeister, Wilhelm	22. 6. 1891	Bremen	ev.	Schulvorsteher	9½ »	2 »	Philologie
16. *Hass, Otto	28. 4. 1891	»	»	Kaufmann	9½ »	2 »	Jura
17. *Ichon, Theodor	24. 10. 1889	»	rf.	Kaufmann	11 »	2 »	Naturw.
18. *Jung, Friedrich	3. 12. 1890	Harpstedt	lut.	Pastor	8 »	2 »	Forstw.
19. *Kittner, Friedrich	31. 12. 1890	Bremen	ev.	Malermeister	9½ »	2 »	Medizin
20. *Kuhlmann, Emil	12. 4. 1891	»	lut.	Kaufmann	9½ »	2 »	Nationalökon.
21. Mallet, Christian	6. 7. 1889	»	ev.	Kaufmann	11½ »	3 »	Medizin
22. *Meyer, Otto	6. 6. 1890	»	»	Direktor der Idiotenanst.	9½ »	2 »	Medizin
23. *Oelze, Friedrich	3. 1. 1891	»	»	Kaufmann	9½ »	2 »	Jura
24. *Pohl, Wolfgang	27. 5. 1891	»	»	Polizeihauptmann	9½ »	2 »	Jura
25. *Streithorst, Gerhard	31. 7. 1890	»	lut.	Kaufmann	10 »	2 »	Jura
26. *Traub Carl Johann	27. 10. 1890	»	ev.	† Dr. jur. Rechtsanwalt	9½ »	2 »	Jura
27. Walter, Hans	5. 4. 1891	Bremerhaven	»	Direktor am Lloyd	9½ »	2 »	Kaufmann
28. von Werder, Friedrich	25. 2. 1890	Wandsbeck	»	Kaufmann	10 »	2 »	Medizin

* Von der mündlichen Prüfung befreit.

Aufgaben für die schriftliche Prüfung.

1. **Deutsch:** Beharren und Fortschritt. Im Anschluß an: »Es kann ein heilbringender Fortschritt nur gedacht werden, wenn man die wirklichen Bedürfnisse zu befriedigen und die lebensfähigen Keime im Gegebenen zu benutzen weiß.« Wilhelm I, 1862.
2. **Lateinisch:** O I a: Cic. pro Mur. 16, 17. O I b: Cic. de off. III, 99, 100, 112.
3. **Griechisch:** O I a: Thuk. II, 1—3, 2. O I a: Xenoph. Hell. VI. 4, 18—22.
4. **Englisch:** Old-English and Norman-French (Wershoven: England and the English, S. 215 ff.)
5. **Mathematik:** 1. Ein Vater zahlt aus seinen Ersparnissen 20 Jahre hindurch jährlich 150 ℳ in eine Kasse ein mit der Bestimmung, daß von da ab seinem Sohne während eines vierjährigen Studiums jährlich aus dem so entstandenen Kapital eine Rente ausgezahlt wird. Wie groß ist diese, 3½ % gerechnet? 2. Ein Dreieck zu zeichnen aus $w_c = 42$ mm, $h_c : A_c = 8 : 9$, $\alpha - \beta = 34^0$. 3. Ein Dreieck zu berechnen aus $r = 84$ cm, $h_b : h_a = 7 : 6$, $\alpha - \beta = 14^0\ 15{,}2'$. 4. Ein reguläres Sechseck rotiert um seinen kleinen Durchmesser. Konzentrisch zur Achse wird aus dem Umdrehungskörper ein Cylinder herausgebohrt, dessen Grundkreisdurchmesser gleich der Seite des Sechsecks ist. Berechne das Volumen und die Oberfläche des Restkörpers, wenn diese Seite a ist.

II. Eine außerordentliche Reifeprüfung fand statt in der zweiten Hälfte des Winterhalbjahrs, die schriftliche 31. Januar bis 4. Februar, die mündliche am 17. Februar 1910 unter dem Vorsitz des Herrn Schulrat Sander. Das Zeugnis der Reife erhielt:

Name	Geburtstag	Geburtsort	Konf.	Vater	Auf dem Gymn.	In der Prima	Studium
Bode, Gerhard	23. 2. 1889	Hitzacker	lut.	Superintendent	2 J.	2 J.	Theologie

Aufgaben für die schriftliche Prüfung.

1. **Deutsch:** Nil mortabilus ardui est. Hor. carm. I, 3.
2. **Lateinisch:** Cic. p. Sest. § 140, 141.
3. **Griechisch:** Xenoph. Hell. VI, 1—5.
4. **Englisch:** The Spanish Armada (nach Chambers's English History).
5. **Mathematik:** 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus $u = 5$ cm, $v = 2$ cm, $t_a = 4$ cm. 2. Ein Dreieck zu berechnen aus $p - q = 4$ cm, $a + b = 18$ cm, $\gamma = 58° 45'$. 3. Wie groß ist das Volumen einer Kugel, deren Oberfläche gleich der heißen Zone der Erde ist? (Radius der Erde $R = 6370$ km.) 4. Die Summe einer sechsgliedrigen arithmetischen Reihe ist 105. Das erste, zweite und vierte Glied bilden eine geometrische Reihe. Wie heißt die arithmetische Reihe.

VII. Frequenzstatistik.

	Nichtreform-Gymnasium										Reform-Gymnasium										Summa
	O I a	O I b	U I a	U I b	O II a	O II b	U II a	U II b	O III a	O III b	O III c (a)	O III d (b)	U III a	U III b	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	
1. April 1909	14	15	13	12	19	17	14	16	19	21	13	14	21	17	20	21	31	32	25	29	383
1. Okt. 1909	13	13	18	16	14	11	19	18	—	—	13	14	19	17	19	19	30	30	25	28	336
1. März 1910	13	12	17	15	13	11	19	18	—	—	13	14	18	17	18	19	28	30	22	24	321

(Die Nichtreformklassen O III a und O III b wurden mit Ende des Sommerhalbjahrs U II a und U II b. Die bisherigen Reformklassen O III c und O III d hießen mit 1. Oktober O III a und O III b.)

Bestand 1. April 1909 in 20 Klassen . . . . . = 383

Abgang im Sommerhalbjahr:
1. Abiturienten . . . . . = 28
2. Mit dem Freiwilligen-Scheine . . . . . = 9
3. Zu anderen Schulen . . . . . = 9
4. Ins Berufsleben . . . . . = 5
5. Aus Gesundheitsrücksichten oder in Privatunterricht = 7

zusammen = 58 . . = − 58

Bestand 30. September 1909 . . . . . = 325

Zugang 1. Oktober 1909 . . . . . = + 11

Bestand 1. Oktober 1909 in 18 Klassen . . . . . = 336

Abgang bis 1. März 1910:
1. Abiturienten . . . . . = 1
2. Zu anderen Schulen . . . . . = 7
3. Ins Berufsleben . . . . . = 2
4. Aus Gesundheitsrücksichten oder in Privatunterricht = 5

zusammen = 15 . . = − 15

Bestand 1. März 1910 . . . . . = 321

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten im ganzen 30 Schüler, von denen 21 (s. o.) in der Anstalt blieben.

VIII. Lehrerkollegium.

Direktor: K. Braun, Prof. Dr.

Oberlehrer: Prof. Dr. Ludwig, Parkstraße 5.
Prof. Dr. Cosack, Mathildenstraße 99.
Prof. Dr. Neuling, Roonstraße 5.
Prof. Dr. Soltmann, Elsasserstraße 42.
Prof. Dr. Pabst, Feldstraße 44.
Prof. Dr. Knothe, Cellerstraße 3.
Dr. Entholt, Rembertistraße 1.
Dr. Gehlhardt, Humboldtstraße 74.
Müller, Kohlhökerstraße 74.
Dr. Lillge, Mathildenstraße 31.
Dr. Kohlmann, Osterstraße 71.
Dr. Kirchhoff, Fitgerstraße 15.
Dr. Rall, Otto Gildemeisterstraße 43.
Dr. Börtzler, Schwachhauser Chaussee 289.
Schulze, Fitgerstraße 19.
Dr. Maass, Fitgerstraße 21.
Dr. Zöckler, Metzerstraße 4.
Dr. Hardegen, Franziusstraße 15.
Dr. Kossow, Großgörschenstraße 21.
Dr. Rüthnick, Bleicherstraße 39.
Dr. Winter, Graf Moltkestraße 42.
Dr. Maringer, Römerstraße 15 I.

Wiss. Hilfslehrer: Dr. Kuhlmann, Bürgermeister Smidtstr. 38.
Dr. Finke.

Gymn.-Lehrer: Welfing, Bismarckstraße 49.
Wesche, Römerstraße 6.
Tellmann, Parkallee 23.
Bohlen, Hansastraße 79.

Mitteilungen an das Elternhaus.

1 Auf der Rückseite des Stundenplanes sind die Adressen der Lehrer und die Stunden abgedruckt, in denen sie entweder in der Schule, im Lehrersprechzimmer, oder in ihrer Wohnung für die Eltern ihrer Schüler zu sprechen sind. Es empfiehlt sich in allen Fällen, die Herren von der Absicht des Besuches einen oder einige Tage vorher in Kenntnis zu setzen.

2. Der Direktor ist zu sprechen an den Schultagen von 9—10 Uhr in seinem Geschäftszimmer, Neues Gymnasium, Parkallee **39.** Briefe und andere Sendungen nicht privater Art werden erbeten unter der Adresse:

Direktion des Neuen Gymnasiums
Bremen,
Parkallee **39.**

3. Alle Mitteilungen, welche die Schule an die Eltern oder deren Stellvertreter gelangen läßt, wollen die Empfänger mit einer Bestätigung des Empfanges möglichst umgehend zurücksenden entweder an den Absender oder an die Direktion des Neuen Gymnasiums.

4. Die Eltern werden gebeten, Sorge zu tragen, daß die Schüler pünktlich in der Schule sind. Die Türen werden genau 8 Uhr geschlossen; die Schüler müssen also, damit jedes Zuspätkommen ausgeschlossen ist, bereits einige Minuten vor 8 Uhr sich in der Schule einfinden.

Ebenso bittet die Schule die Eltern, den Büchern und Heften ihrer Söhne besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Gebrauchte Schulbücher zu benutzen kann den Schülern nur dann gestattet werden, wenn die Auflage noch verwendbar und die Bücher tadellos erhalten sind.

5. Der Vorbereitungsunterricht für die Konfirmation (Prediger- und Konfirmandenunterricht) ist bei zweijähriger Dauer in folgender Weise geordnet:

Das erste Jahr des Unterrichts fällt der Unter-Tertia zu. In dieser Klasse werden Montag und Donnerstag von 11—1 Uhr die Schüler von der Schule nicht beansprucht.

Das zweite Jahr des Unterrichts fällt der Ober-Tertia zu. In dieser Klasse ist dafür Dienstag und Freitag 11—1 Uhr freigelassen.

Am Ende des Ober-Tertia-Jahres muß also die Konfirmation liegen. Die Unter-Sekunda hält für Predigerunterricht fortan keine Vormittagstunden frei, die Schüler haben an allen Wochentagen bis 1 Uhr Unterricht.

6. Die Ferien des Schuljahres 1910/11 sind folgende:

Osterferien 21. März bis 2. April.	Wiederbeginn des Unterrichts			4. April.
Pfingstferien 14. Mai bis 21. Mai.	»	»	»	23. Mai.
Sommerferien 16. Juli bis 20. Aug.	»	»	»	22. Aug.
Herbstferien 1. Oktob. bis 8. Oktob.	»	»	»	10. Oktob.
Weihnachtsferien 23. Dez. bis 2. Jan. 1911.	»	»	»	3. Jan. 1911.

Urlaub außerhalb der Ferien wird nur in ganz besonders dringenden Fällen gewährt, und es ist stets, bevor er angetreten werden soll, Erlaubnis dazu einzuholen. Ein früherer Beginn der Ferien wird nur dann gestattet, wenn die Notwendigkeit durch ärztliche Bescheinigung nachgewiesen wird.

Bremen, den 20. März 1910.

Direktor **Dr. Braun.**

4. Die Eltern werden g hüler pünktlich in der Schule sind. Die Türen werden g r müssen also, damit jedes Zuspätkommen ausgeschlosse r sich in der Schule einfinden.

Ebenso bittet die Schul ihrer Söhne besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. kann den Schülern nur dann gestattet werden, wenn die cher tadellos erhalten sind.

5. Der Vorbereitungsunte und Konfirmandenunterricht) ist bei zweijähriger Dauer in

Das erste Jahr des U u. In dieser Klasse werden Montag und Donnerstag von le nicht beansprucht.

Das zweite Jahr des U u. In dieser Klasse ist dafür Dienstag und Freitag 11—1 U

Am Ende des Ober-Terti iegen. Die Unter-Sekunda hält für Predigerunterricht f die Schüler haben an allen Wochentagen bis 1 Uhr Unte

6. Die Ferien des Schu

Osterferien 21. März	nterrichts	4. April.
Pfingstferien 14. Mai	»	23. Mai.
Sommerferien 16. Juli	»	22. Aug.
Herbstferien 1. Oktob	»	10. Oktob.
Weihnachtsferien 23. I	»	3. Jan. 1911.

Urlaub außerhalb der Ferien nden Fällen gewährt, und es ist stets, bevor er angetreten len. Ein früherer Beginn der Ferien wird nur dann gestat ärztliche Bescheinigung nachgewiesen wird.

Bremen, den 20. März

Direktor **Dr. Braun.**

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale